

Pressemitteilung

Roman Herzog Institut ehrt drei junge Wissenschaftler mit Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

Rodenstock begrüßt Multidisziplinarität der Arbeiten

(München, 05.07.2016) Das Roman Herzog Institut (RHI) hat heute in München drei jungen Wissenschaftlern den Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2016 verliehen. Mit einem Preisgeld von insgesamt 35.000 Euro handelt es sich um eine der höchstdotierten Auszeichnungen im Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Gefördert und unterstützt wird der Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Die Preisverleihung gestalteten neben Prof. Randolf Rodenstock, Vorstandsvorsitzender des RHI, Alfred Gaffal, vbw Präsident und Mitglied des RHI-Vorstands, sowie Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Werner Sinn, ehemaliger Präsident am ifo Institut und Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Mit dem Roman Herzog Forschungspreis hat das RHI bereits zum dritten Mal herausragende Dissertationen und Habilitationen junger Wissenschaftler ausgezeichnet, die sich mit aktuellen Fragestellungen der Sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen. „In diesem Jahr zeichnen sich die eingereichten Beiträge besonders durch ihre Multidisziplinarität aus. Beim Roman Herzog Forschungspreis handelt es sich ganz bewusst nicht um einen eng abgegrenzten Fachpreis. Vielmehr ist es eine Auszeichnung, die sich an Wissenschaftler aller Disziplinen richtet, die sich mit der Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft beschäftigen. Schließlich ist die Soziale Marktwirtschaft gerade kein rein ökonomisches, sondern ein gesamtgesellschaftliches Thema“, erklärte Prof. Randolf Rodenstock auf der Veranstaltung.

Die drei Preisträger 2016 und ihre Arbeiten:

- 1. Preis (Preisgeld 20.000 Euro): Diplom-Politologe und -Volkswirt Dr. Julian Dörr für seine Dissertation „Die europäische Kohäsionspolitik – eine ordnungsökonomische Perspektive“. Die Arbeit thematisiert die Regional- und Strukturpolitik der EU, die mittels Förderprogrammen die Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung der Mitgliedsländer und der Lebensqualität ihrer Bürger anstrebt. In seiner Dissertation analysiert er die Gründe für die geringe Wirksamkeit der Förderung und diskutiert darüber hinaus Ansätze zur Reform der Kohäsionspolitik.
- 2. Preis (Preisgeld 10.000 Euro): Volkswirtin und Sozialwissenschaftlerin Dr. Babara Fulda für ihre Dissertation „Immer weniger Kinder? Soziale Milieus und regionale Unterschiede der Geburtenzahlen“. Dr. Fulda analysiert die Auswirkungen regionaler kultureller Unterschiede auf die Wirksamkeit familienpolitischer Maßnahmen. Sie zeigt, dass soziale und kulturelle Prägungen in einzelnen Regionen Deutschlands

zu unterschiedlichen Erfolgen bundesweit einheitlicher familienpolitischen Maßnahmen führen.

- 3. Preis (Preisgeld 5.000 Euro): Volkswirtin Dr. Britta Gehrke für ihre Dissertation „Policy Evaluation in Macroeconomics: Unemployment, Fiscal Rules, and Exchange Rates“. Die Arbeit nimmt ihren Ausgang in der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 und untersucht die Folgen einer expansiven Fiskalpolitik, um die negativen Auswirkungen der Rezession abzumildern. Besonders im Fokus steht dabei die deutsche Arbeitsmarktpolitik. In ihrer Dissertation zeigt Dr. Gehrke auch, welche Politikmaßnahmen in Krisenzeiten besonders effektiv sind.

Ausschreibung für 2017 gestartet:

Im Rahmen der diesjährigen Preisverleihung schrieb das RHI zudem offiziell den Forschungspreis 2017 aus. Von heute an können bis zum 31. Dezember 2016 Dissertationen und Habilitationen für den Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2017 eingereicht werden. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Fakultäten und Instituten. „Die Forschungsarbeiten sollen sich intensiv mit dem Themenkomplex Soziale Marktwirtschaft auseinandersetzen. Dabei sind der Jury die Umsetzbarkeit und Praxisnähe der Forschungsergebnisse besonders wichtig“, betonte Rodenstock. Weiterführende Informationen stehen unter www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis bereit.

Über den Preis:

Mit dem von der vbw unterstützten und geförderten Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft zeichnet das RHI jährlich drei junge Wissenschaftler aus, die sich mit dem Themenkomplex Soziale Marktwirtschaft und ordnungspolitischen Zukunftsfragen auseinandersetzen. Die eingereichten Arbeiten werden vom interdisziplinären Beirat des Roman Herzog Instituts bewertet. Mit dem Preis würdigt das RHI das entschiedene Eintreten von Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog für unseren wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Ordnungsrahmen.

Gerne können Sie beigefügtes Foto mit Quellenangabe „Roman Herzog Institut“ für Ihre Berichterstattung verwenden.

Bildunterschrift:

Kontakt: Dirk Strittmatter, Tel. 089-551 78-203, E-Mail: dirk.strittmatter@ibw-bayern.de
www.ibw-bayern.de